

# Bidens melanocarpus Wiegand,

ein neuer Bürger der Flora unseres Sachsenlandes.

Mit 1 Tafel.

Von Alfred Lehmann.

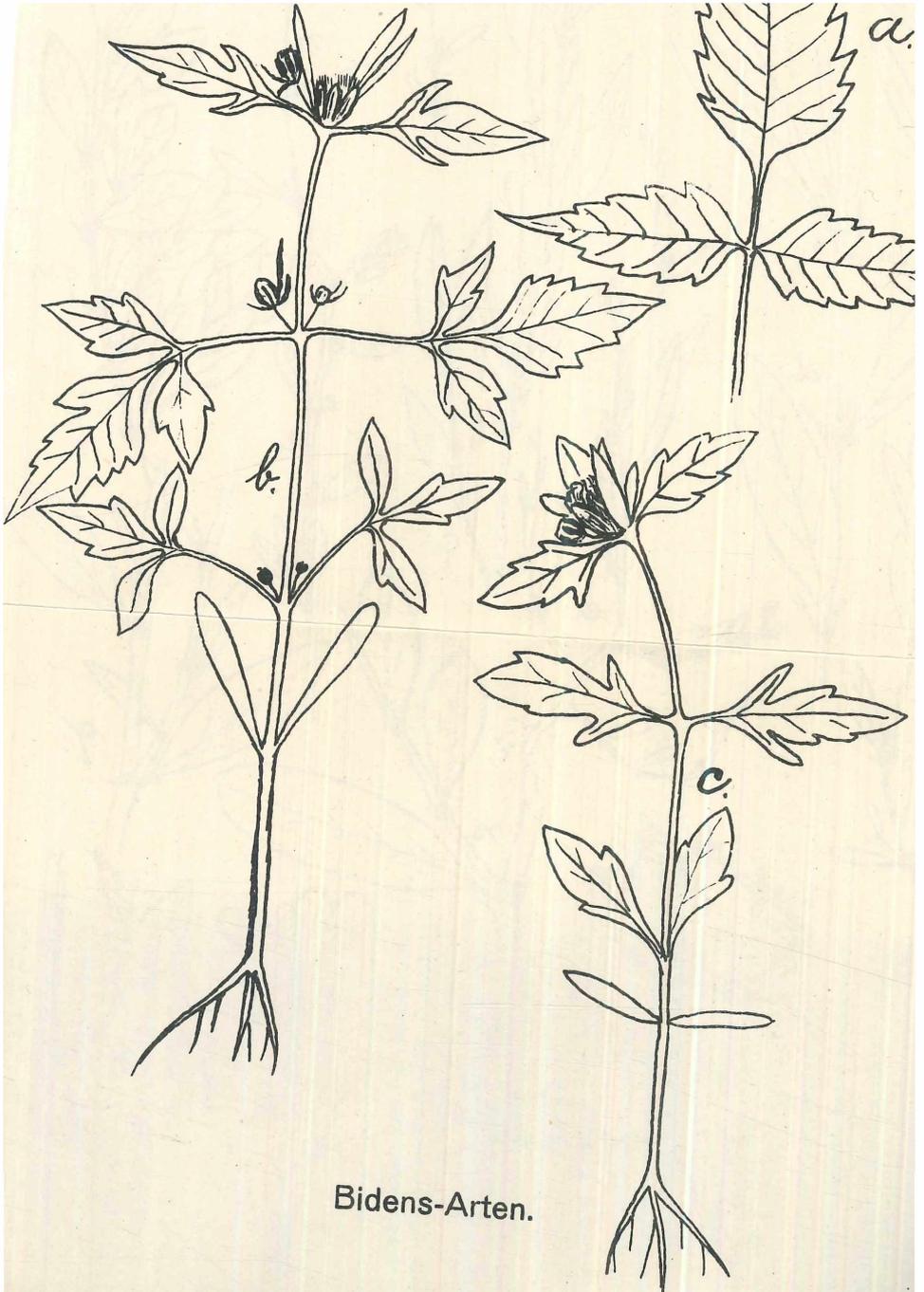
---

Im Laufe der Jahre haben in unserem Vaterlande eine große Anzahl fremder Pflanzen Bürgerrecht erworben. Ich erinnere nur an *Elodea Canadensis* Casp., *Oenothera biennis* L. und *Erigeron Canadensis* L. In neuester Zeit findet man in und um Zwickau auch sehr häufig die amerikanische *Galinsoga parviflora* Cav., die sich z. B. bei Leipzig schon seit Jahrzehnten auf Feldern, Wegen und wüsten Plätzen breit macht. In Wilkau bei Zwickau kann man hier und da die sibirische *Impatiens parviflora* DC. beobachten, die in Leipzigs Wäldern auch oft und in großen Mengen angetroffen wird. In Wilkau hat sich die Pflanze ohne mein Zutun von meinem Garten aus verbreitet. Bei Leipzig, und zwar in alten Lehmgruben bei Wahren und bei Böhlitz-Ehrenberg, fand ich ferner am 5. Oktober 1903 eine für Sachsen neue Art, den aus Nordamerika stammenden schwarzfrüchtigen Zweizahn, *Bidens melanocarpus* Wiegand. Wie die Pflanze dahingekommen ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Wahrscheinlich ist sie durch Wasservögel verschleppt worden, vielleicht aus der Umgebung von Berlin, wo sie an mehreren Orten vorkommt. In meinem Herbarium finden sich Exemplare von Köpenick und Spandau, allerdings unter dem falschen Namen *Bidens frondosus*. Wie mir Herr Paul F. F. Schulz, der ehemalige Leiter der Berliner Tauschanstalt für Herbarpflanzen, mitteilte, hat selbst Herr Prof. Dr. Ascherson-Berlin unsere Pflanze zunächst als *B. frondosus* bestimmt; später allerdings hat er seinen Irrtum berichtigt.

Von unseren einheimischen *Bidens*-arten erinnert sie am meisten an *B. tripartitus*; ja die Zwergformen von *B. melanocarpus*



Formen von  
*Polygonum aviculare* L.



Bidens-Arten.

und *B. tripartitus* sind auf den ersten Blick gar nicht so leicht voneinander zu unterscheiden. Bei der Bearbeitung der 9. Auflage (1904) seiner „Pflanzen des Königreichs Sachsen“ machte ich auch Herrn Prof. Dr. Otto Wünsche auf die große Ähnlichkeit beider Pflanzen aufmerksam. In seinem Buche ist die Pflanze aber zwischen *B. radiatus* Thuill. und *B. cernuus* L. eingeordnet. Ich gebe deshalb folgende Bestimmungstabelle der *Bidens*-arten unseres Königreichs.

I. Blütenköpfe wenigstens so hoch als breit, oft wenigblütig, gelbbraun. Pflanze dunkelgrün bis grün, oft purpurn überlaufen.

A. Blätter drei- oder fünfzählig-gefiedert; die Blättchen (siehe Figur a.) scharf ungleich gesägt, das endständige viel größer und auch viel länger gestielt als die seitenständigen. Blütenköpfe lang und dünn gestielt. Pflanze grün, meist purpurn überlaufen. (*Bidens frondosus* aut.)

Schwarzfrüchtiger Zw., ***B. melanocarpus* Wieg.**

B. Blüten meist dreiteilig, seltener (bei var. *pumilus* Roth) ungeteilt; ihre Zipfel mit groben, meist geraden Zähnen. Pflanze dunkelgrün.

Dreiteiliger Zw., ***B. tripartitus* L.**

II. Blütenköpfe flach, vielblütig, gelb. Pflanze gelbgrün.

A. Köpfe aufrecht, stets ohne Strahlblüten. Frucht nur wenig nach dem Grunde zu verschmälert. Blätter fünf- bis sieben Teilig, ihre Blattzipfel mit scharfen, gekrümmten Sägezähnen.

Strahlender Zw., ***B. radiatus* Thuill.**

B. Blütenköpfe nickend, bei var. *radiatus* DC. mit großen, goldgelben, Strahlblüten. Stark nach dem Grunde zu verschmälert. Blätter ungeteilt, sitzend, lanzettlich, entfernt gesägt.

Nickender Zw., ***B. cernuus* L.**

Während ich bei Wahren *B. melanocarpus* nur in der hohen, reich verzweigten und meist fünfzählig-gefiederten Form (f. *ramosus* m.) antraf, die zugleich die typische Form darstellt, fand ich bei Böhlitz-Ehrenberg neben der genannten Form auch niedrige und schlanke, nicht oder nur wenig verzweigte

Hungerformen (f. simplex m.) mit nur dreizählig-gefiederten Blättern. Außerdem fand ich bei diesem Dorfe an feuchten, sumpfigen Stellen auch eine Form, die ich unter dem Namen f. paludosus in den botanischen Tauschvereinen ausgegeben habe. Sie ist sehr leicht mit einer niedrigen Form von *B. tripartitus* (Fig. c) zu verwechseln, denn wenigstens der mittlere Blütenkopf ist nicht lang und dünn gestielt, wie bei der typischen Form, und die beiden seitenständigen der oberen Blütenköpfchen, die zwar gestielt sind, sind oft so klein, daß sie unter dem mittleren fast verschwinden. Außerdem weisen die Blätter mancher Exemplare nicht die scharfe Sägung auf wie bei dem typischen *Bidens melanocarpus*. Zunächst glaubte ich, es läge ein Bastard zwischen *B. melanocarpus* und *B. tripartitus* vor. Da jedoch die mikroskopische Untersuchung gut ausgebildete Pollen ergab, ist vorliegende Pflanze wohl nur eine Form von *B. melanocarpus*. Ich habe sie als *B. melanocarpus* Wieg. f. *paludosus* m. bezeichnet.

Im Anschlusse daran möge noch eine Bestimmungstabelle der Formen von *B. melanocarpus* folgen.

I. Die endständigen Blütenköpfchen auf langen, dünnen Blütenstielchen. Blätter schräg aufwärts gerichtet.

A. Stengel reich verästelt. Die Ästchen wieder verzweigt. Blätter drei- oder fünfzählig-gefiedert.

f. *ramosus* m.

B. Stengel einfach oder doch nur mit kurzen, unverzweigten, nur ein Blütenköpfchen tragenden Zweigen. Blätter dreizählig-gefiedert.

(f. *simplex* m.)

1. Stengel nur mit einem, und zwar endständigen Blütenköpfchen.

a) Pflanzen 10—15 cm hoch. Blätter klein, ähnlich den untersten Laubblättern von *B. melanocarpus* f. *paludosus*, also ihre mittleren Blättchen auf jeder Seite nur mit 1 oder 2 Zähnchen, die seitenständigen meist ungezähnt.

f. *simplex* sf. *pumilus*.

b) Pflanzen 14—40 cm hoch, Blätter ähnlich wie bei Figur a gestaltet.

f. *simplex* sf. *gracilis*.

2. Stengel außer dem einen endständigen oder den 3 fast gleichhohen, endständigen Blütenköpfchen wenigstens in seinem oberen Teile noch mit seitenständigen Köpfchen; 20—40 cm hoch. Blätter wie Figur a.
- a) Stengel nur mit einem endständigen Blütenköpfchen; außerdem noch in der obersten oder den 2 obersten Blattachsen je 1 kurzgestieltes Blütenköpfchen.  
f. simplex sf. Wünscheanus m.
- b) Stengel mit 3 ziemlich gleichlang gestielten endständigen Blütenköpfchen.
- aa) Außer den 3 endständigen Blütenköpfchen nur noch in den obersten Blattwinkeln Blütenköpfchen.  
f. simplex sf. elatior m.
- bb) Außer den 3 endständigen Blütenköpfchen auch in den übrigen Blattwinkeln meist ziemlich kurzgestielte Blütenköpfchen.

f. simplex sf. normale m.

II. Das mittlere endständige Blütenköpfchen meist sitzend; die seitenständigen zwar deutlich gestielt, aber das mittlere Blütenköpfchen wegen ihrer geringeren Größe meist nicht aber doch nur wenig überragend. Blätter fast wagrecht abstehend, stets dreizählig gefiedert (Figur b.)

f. paludosus m.

In dem an die Lehmgrube bei Böhlitz-Ehrenberg grenzenden Walde findet sich außerdem noch f. silvaticus m. mit wenig verästeltem und höchstens im oberen Teile purpurn überlaufenem Stengel.

Zum Schlusse sei nur noch erwähnt, daß sich auf fast allen Exemplaren von *B. melanocarpus*, die ich bei Böhlitz-Ehrenberg fand, ein parasitischer Pilz, *Sphaerotheca Castagnei* Lév. angesiedelt hatte.

Zeichenerklärung zur Tafel der Bidensarten.

- a) Dreizählig-gefiedertes Blatt von *B. melanocarpus*.  
b) *B. melanocarpus* f. *paludosus*.  
c) Zwergform von *Bidens tripartita*.

(Die Pflanzen sind in natürlicher Größe dargestellt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.](#)

Jahr/Year: 1906-1909

Band/Volume: [1906-1909](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Alfred

Artikel/Article: [Bidens melanocarpus Wiegand, ein neuer Bürger der Flora unseres Sachsenlandes 70-73](#)